



Volle Bühne bei der Premierenshow von «Toniolo deckt auf» im Trotten-theater: Gastgeber Beat Toniolo, Schauspieler Sven Schelker, Regisseur Stefan Haupt und Schauspielerin Marianne Sägebrect (vordere Reihe, von links). Im Hintergrund zu sehen sind die Musiker Jean-Pierre Dix, Bernie Ruch und Thomas Silvestri (von links). Bild Bruno Bühler

Toniolos chaotisches Wohnzimmer

Freudentränen bei Marianne Sägebrect, Überraschungsgäste und Videoclips. Bei der Premiere von «Toniolo deckt auf» im Neuhauser Trotten-theater passierte viel – beinahe zu viel.

VON **SASKIA BAUMGARTNER**

Es ist wohl der schönste Moment in Beat Toniolos Premierenshow «Toniolo deckt auf»: Auf der Leinwand der Trotten-theater-Bühne läuft eine Szene des Schweizer Films «Der Kreis» von 2014. In dieser singt Hauptdarsteller Sven Schelker als Frau verkleidet das Marlene-Dietrich-Lied «Ich weiss nicht, zu wem ich gehöre».

Dann friert die Szene ein, doch der Gesang geht weiter – Schauspieler Sven Schelker schreitet mit einem Mikrofon in der Hand aus dem dunklen Eingangsbereich des Trotten-theaters in Richtung Bühne. Die Überraschung ist perfekt. Die beiden Hauptgäste am Montagabend, die bayrische Schauspielerin Marianne Sägebrect, die in «Der Kreis» die Mutter von Sven Schelkers Figur spielt, sowie Stefan Haupt,

der Regisseur des Films, sind sichtlich erfreut über das unverhoffte Wiedersehen und umarmen den Schauspieler.

Beat Toniolo stellt Schelker noch rasch zwei Fragen, bevor er die Veranstaltung kurz darauf beendet. Gerne hätte man noch mehr von dem Nachwuchsstar aus Basel, der erst kürzlich in der US-Serie «Homeland» zu sehen war, erfahren. Oder auch von Stefan Haupt. Doch nach knapp zweieinhalb Stunden Show – die Pause nicht mit eingerechnet – reicht die Zeit einfach nicht mehr.

Grosses Programm

Zu überladen ist der erste Teil der Veranstaltung. Beat Toniolo – der die Bühne zunächst mit einer Krone betritt – packt unglaublich viele Elemente in die erste Stunde. Zunächst einmal präsentiert er sich selbst: Die Zuschauer – das Trotten-theater ist bis auf den letzten Platz besetzt – sehen Toniolo auf Kinderbildern, Toniolo in einem Videoclip in seiner neuen Heimat Leipzig, Toniolo in einem Einspieler, wie er in der Stadt Schaffhausen Passanten nach seiner neuen Show befragt. Nach den eher spassigen Einlagen wechselt Toniolo

zu einem ernsten Thema: zu Presse- und Meinungsfreiheit. Anlass ist die Affäre um den deutschen Moderator Jan Böhmermann und dessen Schmähedicht über den türkischen Präsidenten Erdogan. Toniolo führt dazu ein Skype-Interview mit der deutschen n-tv-Fernsehmoderatorin Rommy Arndt.

Auftritt von Nachwuchsmusiker

Weil Beat Toniolo die Förderung des Nachwuchses ebenfalls ein Anliegen ist, hat er zur Premierenshow einen jungen Cellisten der Schaffhauser Musikschule eingeladen. Der 14-jährige Hrvoje Krizic spielt ein klassisches sowie ein rockiges Stück und erntet vom Publikum viel Beifall.

Freunde zu Besuch

Beat Toniolo bezeichnet die Trotten-theater-Bühne während der Show mehrfach als «sein Wohnzimmer». So ist es nicht verwunderlich, dass die Bühne nicht nur entsprechend dekoriert, sondern auch mit Bekannten, Freunden und Wegbegleitern Toniolos gefüllt wird. Der Schaffhauser Musiker Tom Krailing (The Pride) etwa kommt zweimal kurz auf die Bühne, um

jeweils eine LP mit Lieblingsmusik der beiden Hauptgäste Sägebrect und Haupt anzuspielen. Regierungsrat Christian Amsler (Toniolo: «Er war einmal mein Leutnant») liest «Das Aquarium» von Karl Valentin. Als Hausband stets auf der Bühne präsent sind Pianist Thomas Silvestri (Toniolo: «Er hat schon an meiner ersten Vernissage 1990 gespielt»), Bassist Jean-Pierre Dix und Schlagzeuger Bernie Ruch, die den Abend untermalen.

Die Schaffhauser Journalistin Jurga Wüger erzählt, wie sie 2010 durch Beat Toniolo und Marianne Sägebrect die Liebe ihres Lebens, Berufskollege Alfred Wüger, kennenlernte. Beide waren damals zum Rheinfest gekommen, weil Marianne Sägebrect dort auf einem Literaturboot las. Sägebrect, die seither mit beiden Journalisten sowie mit Toniolo eine Freundschaft verbindet, ist nach Wügers Worten zu Tränen gerührt.

«Toniolo deckt auf» profitiert insgesamt von vielen spannenden Ideen, leidet aber unter mangelnder Struktur.

Am 6. Juni folgt die zweite Ausgabe. Dann begrüsst Toniolo in seinem Neuhauser Wohnzimmer Sportkommentator Marcel Reif, Schriftsteller Wolfgang Bortlik und RB-Leipzig-Torwart Fabio Coltorti. Mindestens!

DAS ARCHIV

Trouville



Das Ende einer Ära

Im Jahre 1857 erhielt Schaffhausen die erste Eisenbahnverbindung: die Rheinfallbahn. Von da an verkehrten zwischen Winterthur und Schaffhausen erstmals Züge und verbanden so die zwei Städte. Von Kohle angetriebene Dampflokomotiven keuchten fortan über die Strecke. Mit der Elektrifizierung der Eisenbahnstrecken ersetzten die SBB nach und nach ihre Triebwagen und schickten die altgedienten Dampflokomotiven in den Ruhestand. Dank der Deutschen Bahn (DB) konnten die Schaffhauser die Metallkolosse aber weiterhin auf ihren täglichen Fahrten bewundern. Am 11. Mai 1971 gab die DB aber bekannt, dass ab dem Fahrplanwechsel auf dieselbetriebene Lokomotiven umgestellt werde, wie die SN tags darauf berichteten. Damit endete wenige Monate später die Ära der Dampflokomotiven auch in der Munotstadt. «Wie schön war es doch, wenn so ein in Dampf gehüllter Koloss mit wirbelndem Gestänge daherschaupte», blickten die SN wehmütig der Zukunft entgegen. Bald könne man die Dampflokomotiven nur noch im Museum und nicht mehr auf den Schienen betrachten – und eine schöne Zeit werde ihr Ende finden, so die SN damals. (psc)

Den Artikel finden Sie unter <http://archiv.shn.ch/trouvaillen>

Ausgehtipp

► **Mittwoch, 11. Mai**



Tüfteln und werkeln

Das Spielmobil ist zurzeit in Schaffhausen unterwegs und bietet an ausgewählten Nachmittagen wie heute eine besondere Leistung an. In Form einer Kreativ-Werkstatt können sich die Kinder austoben, werkeln, basteln, tüfteln und Neues ausprobieren. So werden neue Fähigkeiten entdeckt und